


 «Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 34 44
www.schweizerbauer.ch

 Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 31,302
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

 Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 21
Fläche: 43,230 mm²

WEIZENANBAUSTRATEGIE: Strickhof-Weizen-Junior-Cup 2011

Die rechte Massnahme zur rechten Zeit

Beim Weizen-Junior-Cup mischte dieses Jahr vorne mit, wer im ÖLN-Verfahren den Aufwand in Erlös umsetzen konnte.

MARKUS SPÜHLER

Beim Strickhof-Weizen-Junior-Cup (siehe Kasten) lassen sich verschiedene Anbaustrategien bezüglich ihrer Wirtschaftlichkeit optimal vergleichen. Dieses Jahr konnten die drei Teams, welche im ÖLN-Verfahren am besten abschnitten, vor allem auf der Erlöseseite punkten. Sie profitierten dabei vom hohen Preis für die Top-Sorte CH Claro, kombiniert mit deren hohem Ertragspotenzial. Das beste Team, das Team «HDL 2011» der Fachhochschule Haldensleben in Sachsen-Anhalt (D), erzielte bei einem Ertrag von 94,5 dt/ha und einem Preis von 53 Fr./dt einen Erlös von 5007 Fr./ha.

ÖLN: Erlös entscheidend

Auf der Kostenseite waren die Unterschiede zwischen den verschiedenen Strategien weniger gross. Dies zeigt, dass nicht so sehr das «Wieviel» eine Rolle gespielt hat, sondern vielmehr das «Wann» und das «Was». Die drei besten Teams im ÖLN wählten eine «mittelintensive» Strategie mit einer durchschnittlichen N-Düngermenge

von rund 135 kg in jeweils zwei Gaben im März und im April. Dies liegt unter der für den Standort berechneten Düngungsnorm von 150 kgN/ha. «HDL 2011» liess je eine Herbizid-, eine Fungizid-, eine Insektizid- und eine Halmverkürzerapplikation durchführen, während das Team auf Rang 2 auf das Insektizid verzichtete und das Team auf Rang 3 auf das Insektizid und den Halmverkürzer. Die Kosten der drei besten Teams im ÖLN lagen bei rund 1800 Fr./ha im Durchschnitt. Sie erreichten damit einen Deckungsbeitrag von zwischen 3111 und 2887 Fr./ha.

Extenso: Kopf an Kopf

Im Extenso-Verfahren unterschieden sich die erzielten Erlöse nicht so stark. Auch die Kosten schwankten in einer relativ schmalen Bandbreite. Ausschlaggebend für einen Spitzenplatz waren hier daher minime Einsparungen auf der Kostenseite und kleine Ertragsvorteile auf der Erlöseseite. Mit einem Deckungsbeitrag von 3285 Fr. belegte das Team «Veni Vidi Vici» der Technikerschule Strickhof ZH den ersten Platz im Extenso. Auf den Plätzen 2 und 3 lagen beide Teams der Jahresschule Rütli BE. Alle drei Teams setzten auf die Sorte CH Claro.

Die geringen Unterschiede in

den Deckungsbeiträgen im Extenso zeigen, dass verschiedene Strategien bezüglich Sortenwahl, Saatkichte und Düngung zu guten Ergebnissen führen. Die zwei Teams, die im Deckungsbeitrag Extenso klar abfallen, müssen dies auf einen mangelhaften Erlös zurückführen. Dieser kam im einen Fall durch den geringen Preis für die gewählte Futterweizensorte zustande, im andern Fall auf den geringen Ertrag.

Aufwand in Erlös umsetzen

In der Gesamtwertung, wo der durchschnittliche Deckungsbeitrag in ÖLN und Extenso entscheidet, gewann dieses Jahr das Team «HDL 2011». Gegenüber den Zweit- und Drittplatzierten waren ihre Gesamtkosten eher höher. Höhere Investitionen lohnen sich nicht immer – in diesem Fall schon. Das Team hatte offensichtlich ein gutes Händchen bei der Wahl von Düngemitteln, Pflanzenschutzmassnahmen und Behandlungszeitpunkten. Sie konnten den Aufwand nämlich auch in Ertrag umsetzen: Das Team «HDL 2011» erzielte damit mit der Sorte CH Claro den höchsten Produkterlös. Den zweiten Rang holte sich das Strickhof-Team «Veni Vidi Vici», den dritten das Team «Liebegg BLS 1».



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 34 44
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 31,302
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 21
Fläche: 43,230 mm²



Martin Bertschi betreute den Strickhof-Weizen-Junior-Cup 2011. (Bild: Strickhof)

DER STRICKHOF-WEIZEN-JUNIOR-CUP – BEREITS ZUM 7. MAL

Bereits zum 7. Mal führte der Strickhof den Weizen-Junior-Cup durch. Bei diesem Wettbewerb geht es darum, bei gegebener Bodenbearbeitung durch die abgestimmte Wahl von Sorte, Saatmenge, Düngungs- und Pflanzenschutz-

mitteln und Behandlungszeitpunkten den höchsten Deckungsbeitrag zu erwirtschaften. Es musste eine extensive und eine intensive Anbaustrategie gewählt werden. Sieger wurde, wer im Deckungsbeitrag den höchsten Durch-

schnitt zwischen den zwei Verfahren erzielte. Teilgenommen haben 15 Teams aus sechs Kantonen und zwei Ländern. Noch bis zum 30. September kann man sich für den Strickhof-Weizen-Junior-Cup 2012 anmelden. *mgt*